Sachbericht
Umfrage zur Jugendbeteiligung in Lüdinghausen 2021



- Die Stadt Lüdinghausen ist für die Teilnehmenden lebenswert. Es herrscht eine gute Lebenssituation.
- Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich, dass die Schule und Politiker junge Menschen besser unterstützen.
- Es besteht der Wunsch danach sich einzubringen und Mitzubestimmen durch Aktionsgruppen (32%) und digitale Teilhabe (31%) und Jugendrat/ -forum (26%)
  → Jugendbeteiligungsformat
- Die Beteiligungsbereitschaft in diesen Einrichtungen fällt mit 23 % (Aktionsgruppen), 15 % (digitale Teilhabe) und 15 % (Jugendrat/ -forum) geringer aus.
- Für Kinder und Jugendliche sind Freizeitplätze draußen relevant.
- Es ist der Wunsch nach Orten mit öffentlichen W-LAN, überdachten Treffpunkten und jugendgerechten Orten zum Ausgehen und Veranstaltungen vorhanden.
- Über 60 % der Teilnehmenden haben noch keine Jugendfreizeiteinrichtung in Lüdinghausen besucht, der häufigste Grund ist "kein Interesse".
- Die Teilnehmenden haben sich in den vergangenen Wochen erschöpft, gestresst und dennoch wohl gefühlt.

1. Hintergrund und Ziel

Die Stadtverwaltung hat sich zum Ziel gesetzt die Jugendbeteiligung in Lüdinghausen zu verstärken, um jugendgerechte Angebote, Projekte und Stadtgestaltung zu verwirklichen und die Zielgruppe in ihrer Teilhabe und Mitbestimmung zu bestärken. Die sozialintegrative Begegnungsstätte "Come-in Corner“ hat im Auftrag der Stadt Lüdinghausen eine Jugendbefragung konzipiert, die die Bedarfe und Wünsche der Kinder und Jugendlichen der Stadt erfasst.

2. Ablauf der Maßnahme

Die Teilnehmenden konnten in sechs Themenschwerpunkten ihre Antworten und Meinungen mitteilen: Zufriedenheit mit der Stadt, Freizeitgestaltung, persönliche Zufriedenheit/Sorgen, Engagement und Möglichkeiten sich einzubringen, digitale Welt und Angaben zur Person.

Durchgeführt wurde die Umfrage vom 01.Juni 2021 bis zu den Sommerferien (05.Juli). Die Verbreitung der Umfrage erfolgte durch verschiedene Kommunikationswege. Die Umfrage wurde in der Zeitung, den sozialen Medien (Instagram) und besonders in Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartnern publiziert.
Die Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren hatten die Möglichkeit an der Befragung Online (surveymonkey) teilzunehmen. Die Teilnehmenden im Alter von elf bis dreizehn Jahren konnten sich aus datenschutzrechtlichen Gründen, nur mit einer benötigten Teilnahmeerlaubnis der Eltern, mittels der Papierumfrage beteiligen.

3. Stichprobenbeschreibung

Die Onlineumfrage wurde von 370 Personen ausgefüllt. 80 Personen haben sich mittels der Papierversion beteiligt. Insgesamt wurden 145 Datensätze aussortiert, da weniger als 50 % der Fragen beantwortet wurden. Hierbei ist auffällig, dass insbesondere bei der Onlineversion viele Teilnehmende nur die ersten vier Fragen beantwortet haben. Ausgewertet wurden insgesamt 305 Datensätze, dies entspricht 10 % der 2.900 in Lüdinghausen lebenden Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 18 Jahre (Landesdatenbank NRW, 2019).

Das Geschlecht der Teilnehmenden teilt sich wie folgt auf: 148 weiblich, 117 männlich, 5 divers, 35 keine Angabe. Es haben insgesamt 224 Schüler*innen an der Umfrage teilgenommen. Davon besuchen 58 % ein Gymnasium, 27 % die Sekundarschule, 4 % das Berufskolleg und 11 % verschiedene Schulformen.
Das Alter der Teilnehmenden und der Wohnort ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

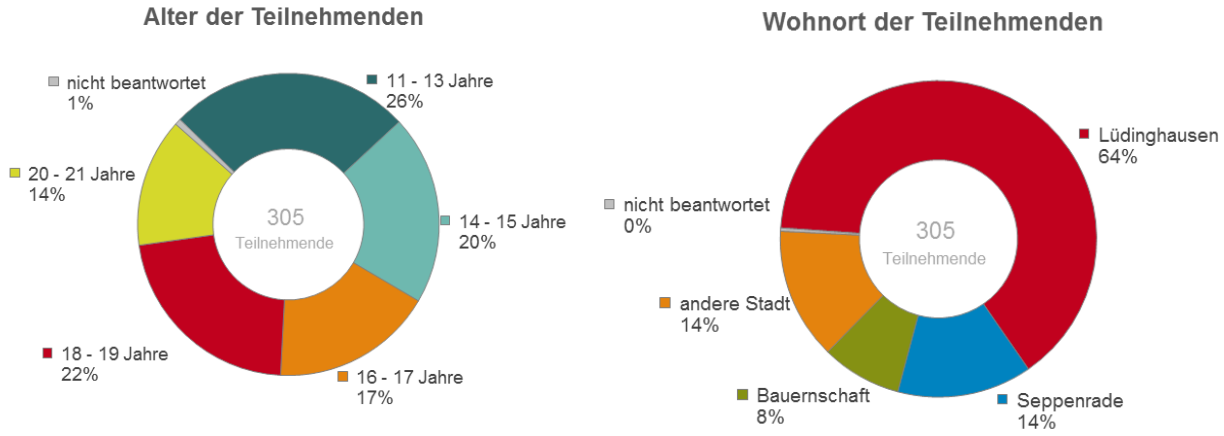


Abbildung 1: Demografische Daten der Teilnehmenden.

4. Auswertung

Der Fragebogen wird differenziert nach Alter (11-15 Jahre; 15-21 Jahre), Herkunft (Lüdinghausen, Seppenrade, Bauerschaft, andere Stadt) und Schulform (Gymnasium, Sekundarschule, Berufskolleg und andere Schulforen) ausgewertet. In den nachfolgenden Unterkapiteln wird die Auswertung nach den sechs Themenschwerpunkten dargestellt.

4.1. Zufriedenheit mit der Stadt

Im ersten Abschnitt des Fragebogens wurden die Teilnehmenden zu Lüdinghausen befragt. Die Stadt Lüdinghausen ist für 65 % der Teilnehmenden lebenswert (Abbildung 2). Von den Teilnehmenden aus den Bauerschaften (n=25) geben 85 % an gerne in Lüdinghausen zu leben.

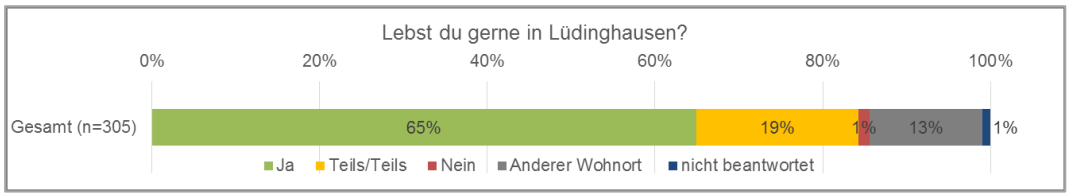


Abbildung 2: Antwortverteilung aller Teilnehmenden (n=305)zur Frage "Lebst du gerne in Lüdinghausen?"

Aus Sicht der Teilnehmenden ist die Lebenssituation in Lüdinghausen positiv. Lediglich 16 % der Teilnehmenden geben an, dass die Interessen und Bedürfnisse von jungen Menschen nicht unterstützt werden. Dagegen stimmen nur 12 % von 305 Teilnehmern der Aussage zu, dass junge Menschen benachteiligt werden (Abbildung 3).

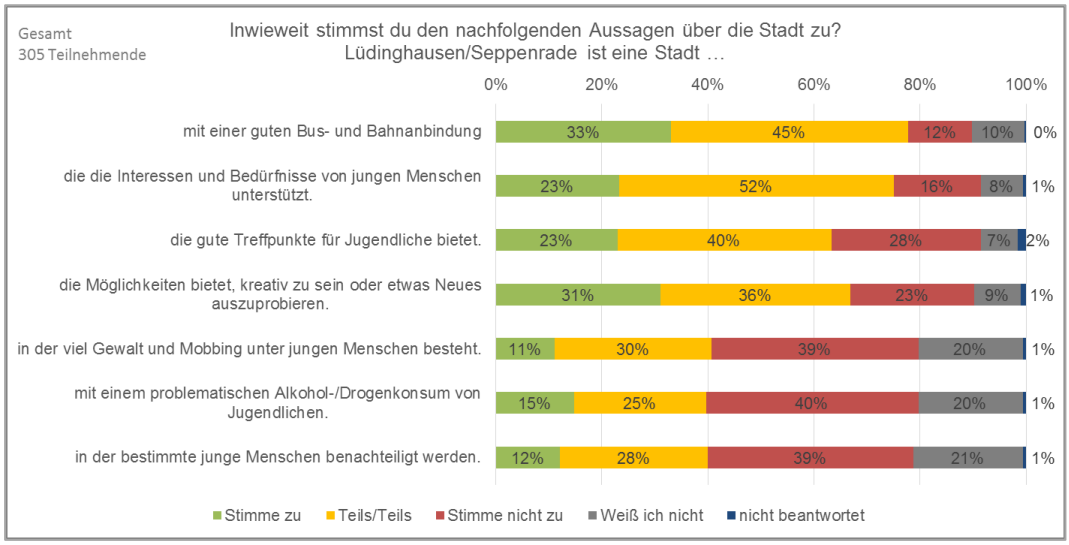


Abbildung 3: Antwortverteilung aller Teilnehmenden (n=305) zu verschiedenen Aussagen über Lüdinghausen

Die Teilnehmenden die der Meinung sind, dass die Interessen von jungen Menschen wenig unterstützt werden, geben an, dass **Schule** (35 %) und **Politiker** (30 %) diese besser unterstützen sollten. Die Teilnehmenden aus Bauerschaften (n=25) erwarten ebenfalls eine Unterstützung von Arbeitgeber*innen (24 %)

Die Teilnehmenden die der Meinung sind, dass bestimmte junge Menschen benachteiligt werden geben die **Herkunft** (19 %) und die **sexuelle Orientierung** (18 %) als Gründe hierfür an.

4.2. Freizeitgestaltung

Die Teilnehmenden wurden hinsichtlich ihres Freizeitverhaltens befragt. Die Abbildung 4 stellt dar, welche Freizeitorte vor Corona besucht wurden.

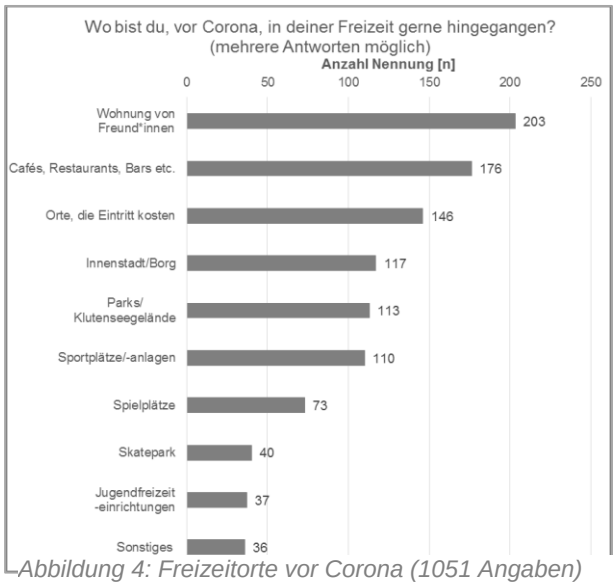


Abbildung 4: Freizeitorte vor Corona (1051 Angaben)

Am häufigsten (67 %) wird die Freizeit in Wohnungen von Freund*innen verbracht. Am zweithäufigsten werden Café oder Restaurants besucht. Ebenfalls sind für die Teilnehmenden Freizeitplätze draußen relevant. Dies verdeutlichen auch die Angaben unter der Antwort Sonstiges: *„Busbahnhof"; „Dorfranderholung"; „Garten und Wald"; „Generell zu Juki"; „Größere Städte"; „Kanal, Sportanlagen außerhalb von LH"; "Rosengarten"; „Stever"; „Zuhause"*

Aufgrund der Corona-Einschränkungen verbringen 90 % der Teilnehmenden ihre Freizeit zuhause oder in der Wohnung von Freund*innen (56 %). Auch hier zeigen die Antwortmöglichkeit Sonstiges, dass die Freizeit vielfach nach draußen verlegt wurde: *„Draußen"; „Garten"; „Kanal, Stever, etc.: Online-Treffen (Zoom, Jitsi usw.)"; „im Wald"; „Radfahren mit Freunden"; „Rosengarten"; „Skaten in anderen Orten wegen Schließung der Skateparks".*

Die Abbildung 5 macht deutlich, was sich die Teilnehmenden in Lüdinghausen wünschen. Für zwei Drittel fehlen Orte mit öffentlichen W-LAN. Darüber hinaus fehlen Orte zum Ausgehen für ältere Jugendliche (54 %), jugendgerechte Veranstaltungen (47 %) und überdachte Treffpunkte (46 %).

Weitere Wünsche wurden in der Antwortmöglichkeit Sonstiges geäußert: *„Busverbindungen in andere Städte"; „einen Park wie in Düsseldorf"; „Kletterpark, Hochseilgarten, Schwimmbad, Freibad"; „LGBTQ-Treffpunkte"; „Mülleimer in Bauerschaften"; „öffentliches Basketballfeld mit 2!! Körben"; „Skateparks"; „Spielplatz in der Innenstadt".*

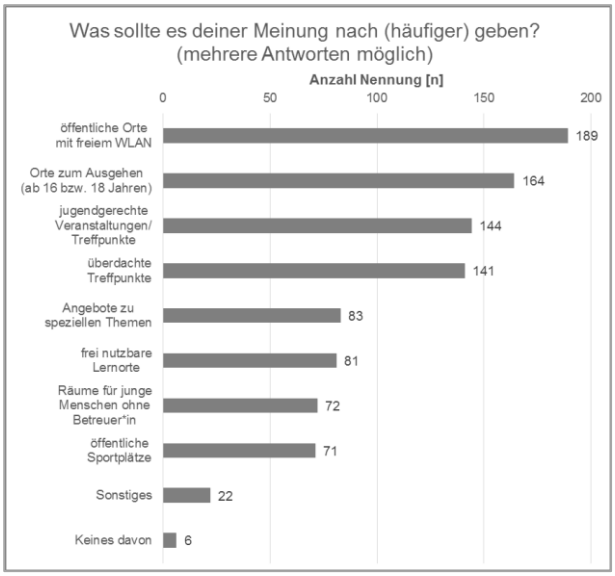


Abbildung 5: Angaben welche Dinge es in Lüdinghausen häufiger geben sollte (784 Antworten)

Da es in Lüdinghausen auch verschiedene Jugendfreizeiteinrichtungen gibt, wurden die Teilnehmenden zu ihrem Besuchsverhalten dieser Einrichtungen befragt. Über 60 % der Teilnehmenden (n=305) haben noch keine Jugendfreizeiteinrichtung in Lüdinghausen besucht (Abbildung 6). In Seppenrade betrifft dies knapp 70% und in den Bauerschaften 80 % der Jugendlichen.

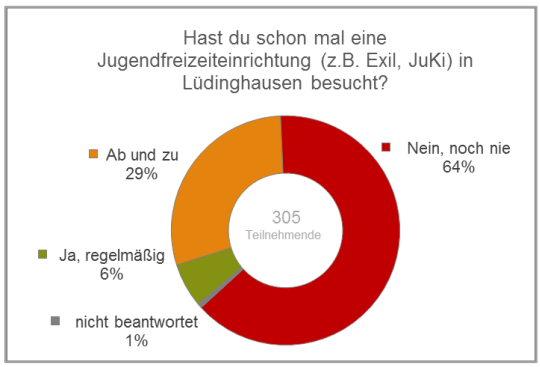


Abbildung 6: Angaben zu Besuchen in Jugendfreizeiteinrichtungen (n=305)

Folgende Gründe wurden genannt, warum Jugendfreizeiteinrichtungen besucht werden:

- Freunde treffen (93 %)
- kreative Angebote (40 %)
- freies W-LAN (36 %)

Folgende Gründe wurden angegeben warum die Einrichtungen nicht besucht werden:

- Kein Interesse (53 %)
- kenne dort niemanden (34 %)
- Angebote nicht attraktiv (31 %)

4.3. Persönliche Zufriedenheit

Die Teilnehmenden wurden im dritten Abschnitt zu ihrer persönlichen Zufriedenheit bzw. zu ihren Sorgen befragt. Die Teilnehmenden konnten Angeben in welchen Bereichen Sie mehr Unterstützung benötigten, dabei waren mehrere Antworten möglich. 29 % der Jugendlichen wünschen sich mehr Informationen und Unterstützung bei der Studiums- und Ausbildungsplatzsuche; 23 % bei der Freizeitgestaltung und 20 % bei politischen Themen wie Wahlen. Ebenfalls haben 27 % der Jugendlichen haben angegeben, dass sie keine Unterstützung benötigen.

Ebenfalls wurden die Teilnehmenden zu ihrer Lebenssituation befragt (Abbildung 7). Dabei zeigt sich, dass sich die meisten Teilnehmenden in einer eher positiven Lebenssituation befinden. 41 % geben an, dass sie und ihre Leistungen gesehen werden. 57 % sagen aus, dass ihre Noten für den Beruf ausreichend sind und über 64 % geben auch an ihre Freizeit selbst zu gestalten.

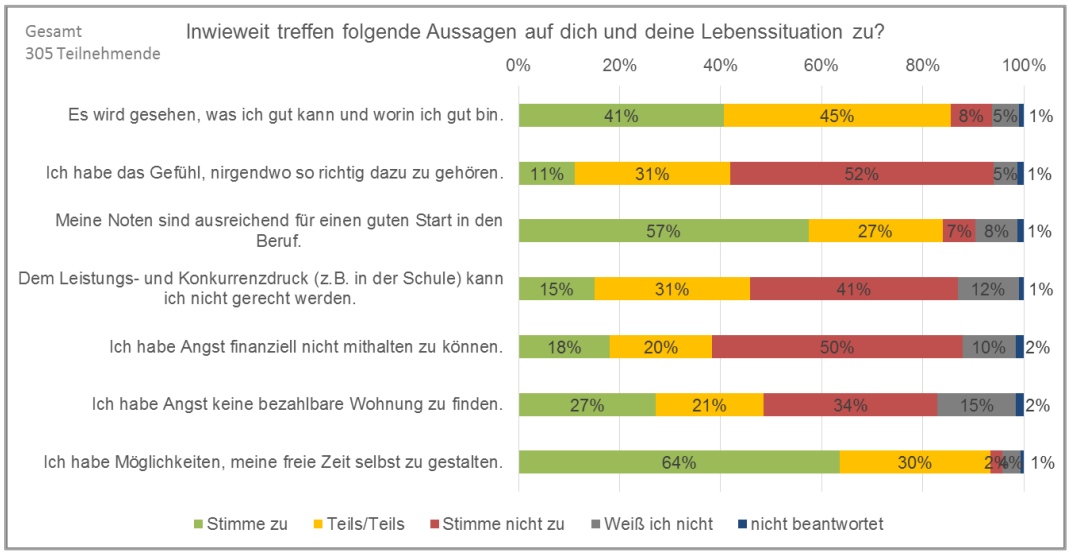


Abbildung 7: Lebenssituation der Teilnehmenden (n=305)

Über 50 % der Teilnehmenden wiedersprechen der Aussage, nirgendwo dazu zu gehören oder Angst zu haben oder finanziell nicht mithalten zu können. Größere Sorge scheint den Teilnehmenden das Finden einer bezahlbaren Wohnung zu bereiten (27 %).

4.4. Engagement

Im vierten Teil der Umfrage wurden die Teilnehmenden hinsichtlich ihres Engagements und ihrer Partizipation befragt.

Die Teilnehmenden zeigen in der Umfrage, dass sie sich vielfaltig engagieren (gelber Balken, Abbildung 8). In manchen Bereichen würden sie sich gerne mehr bzw. zusätzlich engagieren (blauer Balken, Abbildung 8).

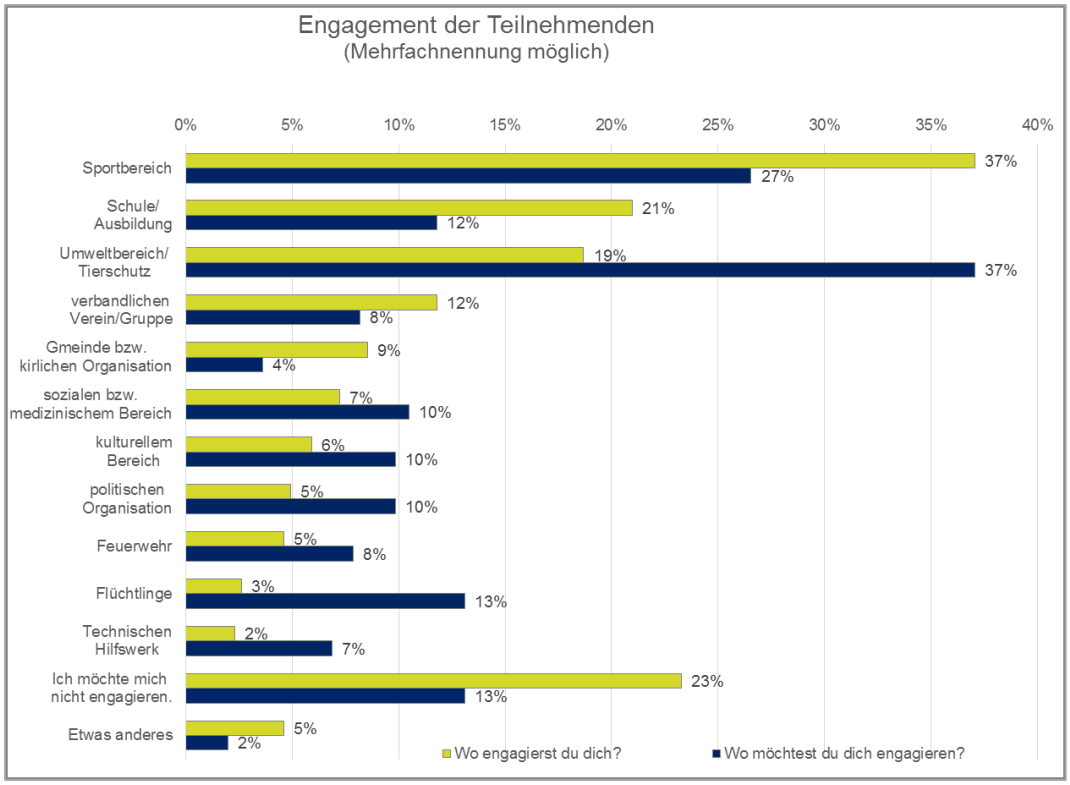


Abbildung 8: Engagement der Teilnehmenden (n=305) Mehrfachnennungen sind möglich

Aktuell engagiert sich der größte Teil der Teilnehmenden im Sportbereich (37 %), in der Schule bzw. Ausbildung (21 %) oder für die Umwelt bzw. für den Tierschutz (19 %). Ebenfalls gaben 23 % der Teilnehmenden an sich aktuell nicht zu engagieren.
Insbesondere für die Umwelt und den Tierschutz möchten sich 37 % der Teilnehmenden mehr/zusätzlich einsetzten.

Darüber hinaus würden 37 % der Teilnehmenden hinsichtlich der Partizipation im Stadtgeschehen gerne eigenen Ideen und Wünsche einbringen. 34 % möchten gerne Mitbestimmen und 33 % wünschen sich bei Entscheidungen mitzuwirken.

Die Teilnehmenden wurden auf der einen Seite gefragt, welche Möglichkeiten sie sich in Lüdinghausen wünschen, um die eigenen Interessen zu vertreten (grüner Balken, Abbildung 9) und in einer zweiten Frage sollten Sie angeben, wie gerne sie sich in diesen Einrichtungen beteiligen wollen (blauer Balken, Abbildung 9).

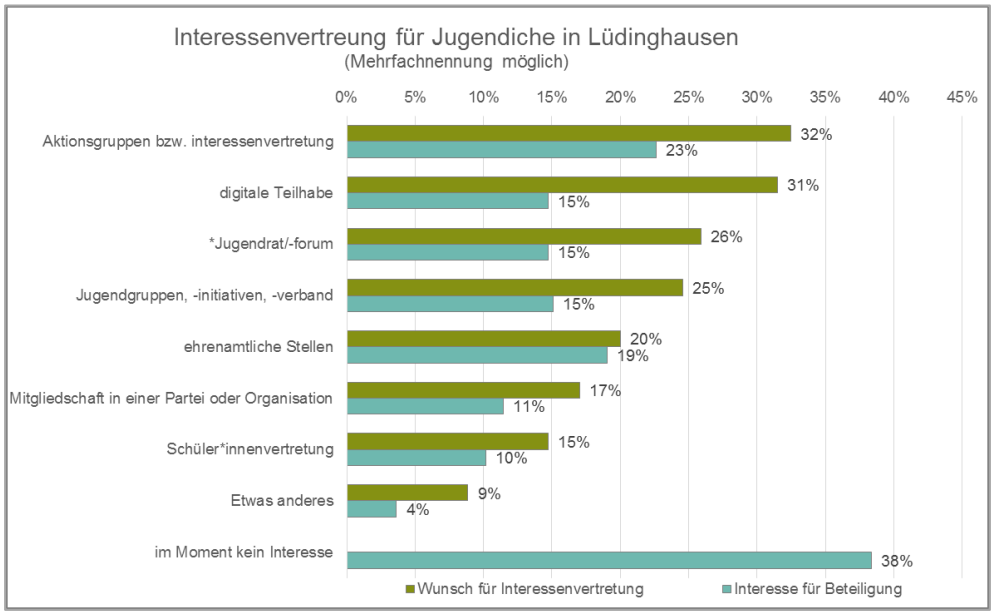


Abbildung 9: Wunsch und Beteiligung hinsichtlich Interessenvertretung (n=305) Mehrfachnennungen möglich

Die Auswertung dieser Fragen zeigt, dass sich die Teilnehmenden insbesondere Aktionsgruppen (32 %) und Digitale Teilhabe (31 %) wünschen. 26 % wünschen sich ein Jugendrat/ -forum. Die Beteiligung in diesen Einrichtungen fällt mit 23 % (Aktionsgruppen) und 15 % (digitale Teilhabe sowie Jugendrat) geringer aus. Der größte Teil (38 %) der Teilnehmenden gibt an, kein Interesse hinsichtlich einer Beteiligung in der genannten Einrichtung zu haben.

4.5. digitale Welt

Im fünften Teil wurden die Teilnehmenden über ihren Umgang mit den digitalen Medien befragt. Dabei haben die Teilnehmenden mitgeteilt, wie häufig Sie das Internet für bestimmte Dinge nutzen (Abbildung 10).

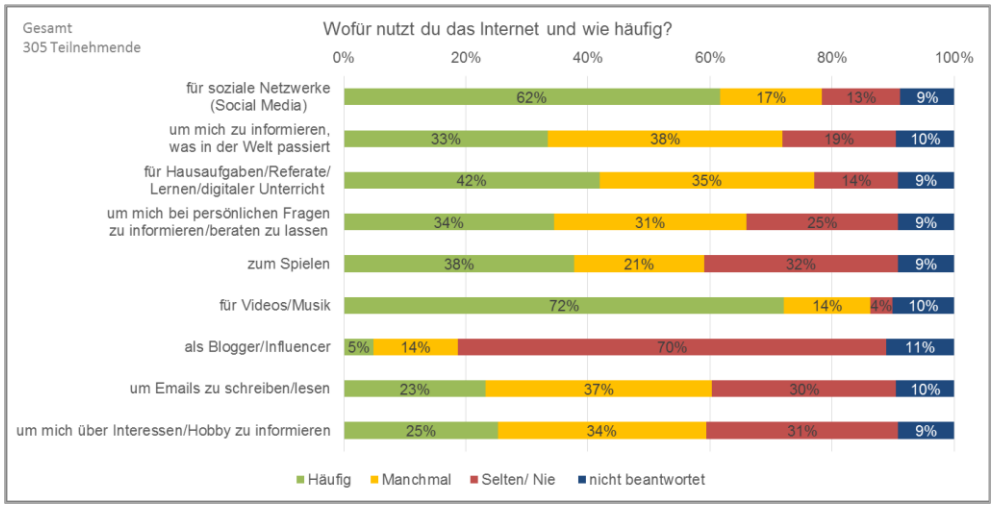
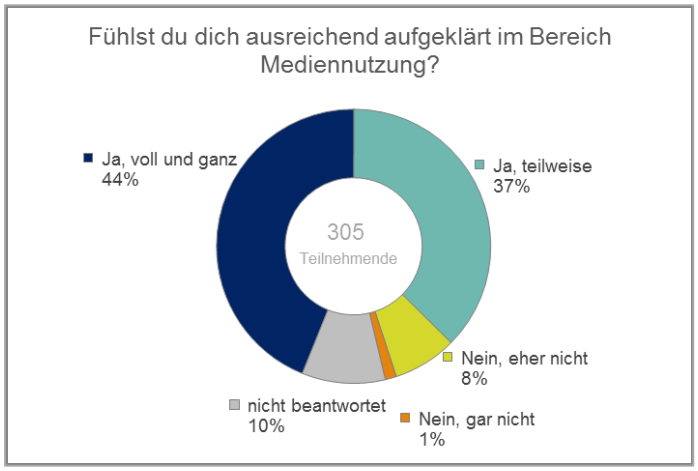


Abbildung 10: Nutzung des Internets (n=305)

Am häufigsten nutzen die Teilnehmenden das Internet für Videos und Musik, sowie für soziale Netzwerke. Ein Drittel der Teilnehmenden gibt an, sich mit dem Internet über die Geschehnisse in der Welt, oder zu persönlichen Fragen zu informieren. Als Blogger oder Influencer wird das Internet eher seltener benutzt.



Über 40 % der Teilnehmenden geben an, dass sie sich voll und ganz im Bereich der Mediennutzung aufgeklärt fühlen. Nur 9 % geben an, dass Sie sich „eher nicht“ oder „gar nicht“ aufgeklärt fühlen.

Abbildung 11: Selbsteinschätzung der Medienaufklärung (n=305)

4.6. Angaben zur Person

Im letzten Abschnitt wurden die Teilnehmenden zu ihren demografischen Daten befragt. Dabei gaben 73 % der Teilnehmenden an, dass sie eine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, 18 % haben keine Angabe zu dieser Frage gemacht. Die Eltern der Teilnehmenden besitzen zu 70 % die deutsche Staatsbürgerschaft.

Neben demografischen Angaben haben die Teilnehmenden auch angegeben, wie die eigene Gefühlslage in den Vergangenen Wochen bzw. Monaten war (Abbildung 12).

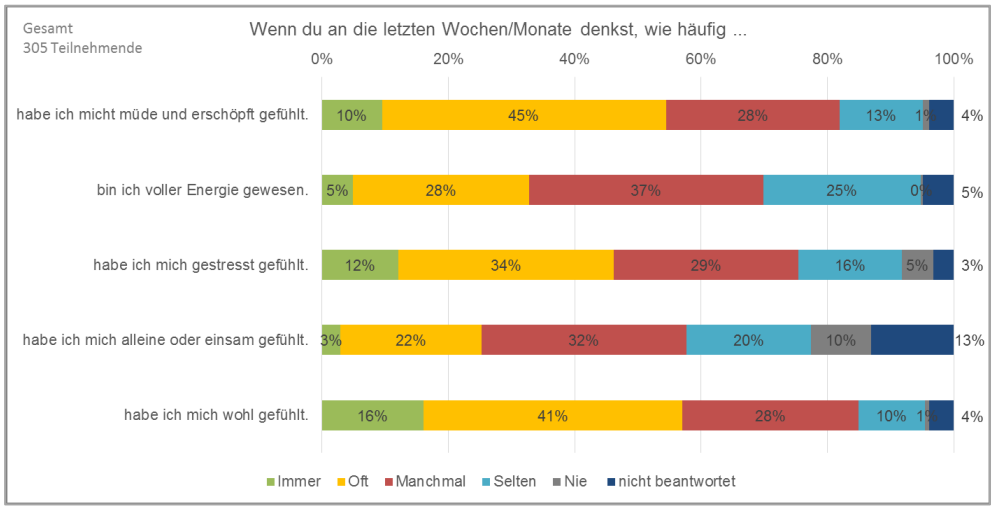


Abbildung 12: Angaben zur Gefühlslage in den vergangenen Wochen (n=305)

Die Teilnehmenden haben sich oft müde und erschöpft (45 %) sowie gestresst (34 %) gefühlt. Zeitgleich haben sich aber auch oft wohl gefühlt (41 %).

5. Weitere Vorgehensweise

Die Ergebnisse sollten transparent, zeitnah und offen kommuniziert werden: die Teilnehmenden sollten merken, dass die Ergebnisse aus der Umfrage reale Auswirkungen haben und ihre Wünsche und Gedanken ernst genommen werden. Dabei sollten die Ergebnisse ebenfalls mittels digitaler Medien verbreitet werden, da die Teilnehmenden diese überwiegend nutzen um sich über Geschehnisse informieren.